



Für langjährige Musiktätigkeit und Treue zum Musikverein Ebersdorf wurden ausgezeichnet (von links): Dirigent Thomas Schwesinger, der neue Vorsitzende Eugen Rebhan, Andreas Anschütz, Silke Resch und Steffen Wöhner, Ralf Rupp, der den Gemeindegroßdiener erhielt, Ernst Jörg, Kreisvorsitzender Rudi Reinhardt.  
CT-Foto: A. Renner

Ernst Jörg gibt Vorsitz im Ebersdorfer Musikverein ab

## Jugend soll zum Zuge kommen

**Ehrenteller der Gemeinde als Dank / Eugen Rebhan Nachfolger**

**EBERSDORF BEI COBURG (ac)** – Ernst Jörg, der „musikalische Vater“ der Gemeinde Ebersdorf, ist nach über 30jähriger Musiker- und Funktionärsarbeit für den Musikverein von der Vorstandsbühne des Vereines abgetreten. Nachdem er vor drei Jahren bereits den Taktstock aus der Hand gelegt hat, „soll nun auch im Vorstandsposten die Jugend zum Zuge kommen“. Neuer Vorsitzender ist Eugen Rebhan. Bürgermeister Günter Seiler würdigte die Arbeit des Musikers mit einem vorbildlichem Werdegang als Vorbild für jüngere und überreichte bei der Hauptversammlung im Gasthaus „Goldener Stern“ im Namen des Gemeinderates den Ehrenteller an Ernst Jörg.

Die Gemeinde Ebersdorf, so Seiler weiter, könne sich glücklich schätzen, einen solchen musikalischen Idealisten vorweisen zu können, der durch die Revitalisierung des musikalischen Klangkörpers ein entscheidendes Stück Kulturgut wieder zum Leben erweckt habe. Aber nicht nur auf dem musikalischen Gebiet habe Ernst Jörg entscheidend gewirkt, denn durch den langjährigen Kontakt zur Schweizer Musikgesellschaft aus Solothurn habe er internationale Verbindungen geschaffen.

Nachdem Ernst Jörg einen Jahresbericht über sein letztes Jahr als Vorsitzender gegeben hatte, erinnerte er an wichtige Stationen seiner Tätigkeit. Nachdem er 1954 nach Ebersdorf gekommen war, habe er die Gemeinde im „musikalischen Tiefschlag“ vorgefunden, es gab zu dieser Zeit weder einen Musikverein noch eine Blaskapelle. Aus der bestehenden Tanzkapelle Hans Gruber entwickelte sich nach mühseliger Kleinstarbeit nach und nach eine Blaskapelle.

Im Jahre 1962 konnte mit 30 aktiven Mitgliedern die Wiedergründung des Musikvereines gefeiert werden. Ernst Jörg übernahm damals das Amt des Vorsitzenden. Es folgte eine Reihe von musikalischen Höhepunkten bei Musikfesten, die Krönung hierbei war die Verleihung der „Pro-Musica-Plakette“ durch den damaligen Bundespräsidenten Dr. Gustav Heinemann. Besonders stolz sei er, so Ernst Jörg, auf die seit 20 Jahren bestehenden Beziehungen zur Schweizer Musikgesellschaft bei Solothurn und auf sein „musikalisches Kind“, das 1985 gegründete Jugendblasorchester Ebersdorf. Er appellierte an die Jugend, das Geschaffene in Ehren zu halten und anderen weiter durch die Musik viel Freude zu schenken.

Thomas Schwesinger ernannte Ernst Jörg zum Ehrenmitglied des Musikvereines und überreichte ein Bild des Jugendblasorchesters und einen Bierkrug. Als neuer Vorsitzender wird Eugen Rebhan die Geschicke des Musikvereines leiten. Eugen Rebhan würdigte Ernst Jörg als Vorbild und versicherte, daß er die Vereinsarbeit in seinem Sinne fortführen werde.

Als erste Amtshandlung ehrte Eugen Rebhan mit dem Kreisvorsitzenden Rudi Reinhardt einige Mitglieder für langjährige aktive Musiktätigkeit. Ausgezeichnet wurden für 30 Jahre musikalisches Wirken Ralf Rupp, für zehn Jahre Musiktreue Silke Resch, Steffen Wöhner, Eugen Rebhan und Andreas Anschütz, die alle die grüne Nadel überreicht bekamen, und für langjährige Mitgliedschaft Günther Weiß.

Die Höhepunkte des 90 Mitglieder starken Musikvereines Ebersdorf im vergangenen Jahr waren der Musikerausfaschung, und vor allem der Besuch der Schweizer Musikfreunde im September in Ebersdorf.

Dirigent Thomas Schwesinger appellierte an alle aktiven Musiker, die Proben regelmäßig zu besuchen, da durch das Fehlen mehrerer Klangkörper eine qualitativ gute Probenarbeit nicht möglich sei. Von außen des öfteren gelobt wurde die gute Musik, die man bei mehreren Einsätzen vortragen konnte. Bedauernd wertete er die schlechte Klangqualität beim Schützenfest, die durch mangelhafte Mikrofone hervorgerufen wurde. Er hoffe, daß man durch die Anschaffung neuer Mikrofone diesen Mißstand beseitigen könne. Das Sorgenkind der Kapelle bleiben die fehlenden Posaunenspieler, hier sei man weiterhin auf Hilfskräfte angewiesen.